

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 136.

Freitag den 18. Juni

1858.

3. 305. a (1) Nr. 409 G. K. Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Stein ist die provisorische Grundbuchführerstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Befähigung für die Grundbuchführung bis zum 30. Juni l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.
Laibach am 12. Juni 1858.

3. 307. a Nr. 3515. Konkurs.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse ist im Pesther Postbezirke, mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprache und Manipulationskenntnisse, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizial-Prüfung und der im Postfache geleisteten Dienste bis Ende Juni 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Postdirektion in Pesth einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest am 14. Juni 1858.

3. 294. a (3) Nr. 4596. Lizitations-Kundmachung.

Zufolge hohen Erlasses der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 24. März l. J., 3. 5036, werden nachstehende, zu der Religions-fonds-Domäne Michelfstätten im Kronlande Krain gehörige, in der Steuergemeinde Michelfstätten, im politischen Bezirke Krainburg gelegene Realitäten, als:

1. Die Waldung, Grešinski borst genannt, bestehend aus den Parzellen Nr. 42, 47a+b und 48, im Katastralsflächenmaße von 101 Joch 417 □Klafter.

2. Die Waldung, Hrastiče genannt, bestehend aus den Parzellen 44—46, im Katastralsflächenmaße von 17 Joch 1272 □Klafter.

3. Die Waldung, u Johel genannt, bestehend aus der Parzelle Nr. 4, im Katastralsflächenmaße von 1 Joch 1347 □Klafter.

4. Die Wiese, pod faroušam genannt, bestehend aus den Parzellen 314a und 314b, im Katastralsflächenmaße von 8 Joch 1189 □Klfter.

5. Die Wiese, na prelog genannt, bestehend aus den Acker-, Wies- und Weide-Parzellen 436—439, im Katastralsflächenmaße von 8 Joch 1359 □Klafter, und endlich

6. einige unbenützte Flächen bei der Kirche St. Margaretha, bestehend aus den Weide-Parzellen 338, 409, 415 und 416, im Katastralsflächenmaße von 208 □Klafter, im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Versteigerung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung an Ort und Stelle der Realitäten am 10. August 1858 Vormittags 10 Uhr stattfinden und als Ausrufspreis

für die Waldung Grešinski borst 2538 fl. 25 kr.
 „ „ „ Hrastiče . . . 528 „ 15 „
 „ „ „ u Johel . . . 39 „ 55 „
 „ „ „ Wiese pod faroušam 2199 „ 58 „
 „ „ „ na Prelog . . . 2451 „ 21 „

und endlich für einige unbenützte Flächen bei der Kirche St. Margaretha 3 fl 49 kr. angenommen werden.

Wer an der Versteigerung mündlich oder im Offertwege Theil nehmen will, hat ein 10% Badium des Ausrufspreises zu erlegen.

Die Offerte müssen:

- a) die der Versteigerung ausgesetzten Objekte, für welche der Anbot gemacht wird, gehörig bezeichnen und die Summe in G.M., welche für diese Objekte angeboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
 - b) muß darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Dfferent allen den Lizitationsbedingungen unterwerfe, welche in dem Lizitationsprotokolle aufgenommen sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden;
 - c) das Offert muß mit dem zehnerprozentigen Betrage des Ausrufspreises im Baren belegt, und auf einem mit 15 kr. Stempel markirten Bogen ausgefertigt sein;
 - d) endlich muß dasselbe mit dem Tauf- und Familien-Namen des Dfferenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein.
- Die schriftlichen Offerte werden bis zum Abschlusse der mündlichen Verhandlung angenommen werden.

Die näheren Lizitationsbedingungen erliegen sowohl bei der löbl. k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Krainburg, bei dem k. k. Verwaltungsamte Michelfstätten, so wie bei jenem zu Laß zur Einsicht.

Nach dem Abschlusse der Feilbietungs-Verhandlung wird kein Anbot mehr angenommen.
 K. k. Verwaltungsamt der Religions-Fonds-Domäne Michelfstätten am 26. April 1858.

3. 302. a (2) Nr. 1432. Kundmachung.

Da in diesem Bezirke durch Todtsfall die Bezirks-Bundarzten-Stelle in Erledigung gekommen ist, so wird der Konkurs zur Besetzung dieser, mit einer aus der hiesigen Bezirkskasse zu beziehenden jährlichen Remuneration pr. Einhundert Gulden dotirten Bezirks-Bundarzten-Stelle mit dem Beifügen hiemit ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre gehörig instruirten Gesuche binnen vier Wochen hieramts zu überreichen haben.

K. k. Bezirksamt Idria am 13. Juni 1858.

3. 289. a (2) Lizitations-Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Werkmeister-Arbeiten bei Bauführungen und Reparaturen an sämtlichen, dem hiesigen k. k. Genie-Direktions-Filial-Posten unterstehenden Militär-Gebäuden und Objekten wird auf die Dauer der drei Militärjahre 1859, 1860, 1861, die Lizitations-Verhandlung am 28., 29., 30. und 31. Juli d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Amtslokale des k. k. Kriegs-Kommissariates, Haus-Nr. 21 am alten Markt, stattfinden, und zwar: am 28. über die Maurer-, Zimmermanns- und Tischlerarbeiten; am 29. über die Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten; am 30. über die Spengler-, Steinmeh- und Binderarbeiten.

Sämtliche Professionistenarbeiten können auch von einem einzigen Unternehmer erstanden werden, und es wird die dießfällige Verhandlung nach Beendigung der professionistenweisen Lizitationen am 31. Juli gepflogen werden.

Ein jeder Unternehmer muß aber Kenntniß im Baufache haben, selbst einer oder der andern Profession kundig und rücksichtlich seiner Solidität und seines aufrechten Vermögensstandes der Lizitations-Kommission hinlänglich bekannt sein, oder sich mit legalen Zeugnissen über seine Verlässlichkeit ausweisen.

Die unternehmungslustigen berechtigten Werkmeister werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß vor Beginn der Lizitation das beigesetzte Badium zu erlegen, vom Bestbieter aber die Ergänzung auf die Kautions, entweder im baren Gelde, in Staats-Obligationen, in einer Real-Kautions oder Bürgschaft, welche von dem Vertreter der k. k. Finanz-Prokuratur als gültig anerkannt wird, zu leisten ist, und zwar:

Für die Arbeiten sammt Materiale des	Badium in Gulden G. M.	Kautions
Maurers	50	100
Zimmermanns	40	80
Tischlers	25	50
Schlossers	25	50
Glasers	15	30
Anstreichers	8	16
Spenglers	5	10
Steinmehes	9	18
Binders	5	10
Für die Uebernahme sämmtlicher Arbeiten	200	400

Schriftliche versiegelte Offerte werden berücksichtigt: a) wenn selbe noch vor Beginn der mündlichen Lizitation einlangen, und denselben das bestimmte Badium oder statt desselben der Kassa-Erlagschein beigeschlossen ist; b) wenn der Dfferent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Lizitations- oder Kontrakt-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte; c) wenn er sich in dem schriftlichen Offert verpflichtet, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Kautions unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Kautions selbst erlegt, und die Arbeiten selbst übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Kautions auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Erklärungen: daß jemand immer noch um einige Perzente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Auf der Außenseite des versiegelten Offertes hat bemerkt zu sein, ob der Anbot bloß für eine einzige und welche Professionistenarbeit, oder für die Uebernahme sämmtlicher Arbeiten gemacht wird.

Nach Beendigung der mündlichen Lizitation und nach Eröffnung der versiegelten Offerte findet keine weitere Steigerung mehr Statt, und derjenige ist dann als Ersterer zu betrachten, dessen mündlicher oder schriftlicher Anbot für das Aerar am günstigsten sich darstellt, in soferne überhaupt dieser Anbot annehmbar erscheint.

Die übrigen Lizitations- und Kontrakt-Bedingungen können täglich bei dem k. k. Genie-Direktions-Filiale am alten Markt Haus-Nr. 18 eingesehen werden.

Laibach am 12. Juni 1858.

3. 993. (3) Nr. 934.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Pachner, Handelsmann von Laibach, gegen Franz Schmutz von Großlozchnitz, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1856, Z. 3791, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 329 u. Ref. Nr. 123 zu Großlozchnitz gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 641 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1858.

3. 994. (3) Nr. 1087.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Wirand, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Johann Skel von Oberstermez, wegen schuldigen 74 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 912, Ref. Nr. 733 vorkommenden, zu Oberstermez gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 932 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. März 1858.

3. 995 (3) Nr. 927.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach für Frau Maria Wirand von Laibach, gegen Johann Wambitz von Gern, wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1855 schuldigen 64 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 73, Ref. Nr. 35 zu Gern liegenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1296 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 6. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1858.

3. 996. (3) Nr. 3326.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Matthäus Meszajedez von Bruhanavaß, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1854 schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die neuerliche exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Ref. Nr. 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 29. Mai 1858.

3. 1002. (3) Nr. 213.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Anton Walle von Dornegg, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Februar 1856 schuldigen 113 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 639 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 16. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 1003. (3) Nr. 214.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Broschitz Pizhan von Jasen, wegen aus dem Vergleiche vom 8. April 1850 schuldigen 94 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2805 fl. 40 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 17. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 1004. (3) Nr. 1194.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit mit Bezug auf das Edikt ddo. 18. November 1853, Z. 349, kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Anton Schirzel von Topolz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Jnni 1852, Z. 3459, schuldigen 219 fl. 45 kr. c. s. c., zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 2141 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, die sistirt gewesene Tagelohn neuerlich reasumando auf den 16. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 9. März 1858.

3. 1005. (3) Nr. 1207.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Urban Pouch und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Anton Pouch von Harije, Vormund des mindj. Johann Thomschitz von dort, die Klage de praes. 10. März l. J., Z. 1207, auf Eröffnung der in der Steuergemeinde Harije gelegenen, im Grundbuche des Gutes Strolinach sub Urb. Nr. 18 1/2 und 23 1/2 vorkommenden Realitäten angestrengt.

Hierüber wurde den unbekannt wo befindlichen Präntendenten Michael Pouch von Harije als Curator ad actum aufgestellt, und die Tagelohn zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 20. September l. J. hiergerichts angeordnet.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Urban Pouch und dessen ebenfalls unbekanntem

Rechtsnachfolger mit dem Bemerken verständiget, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem hiezu aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. März 1858.

3. 1006. (3) Nr. 1255.

E d i k t.

Die in der Exekutionssache des Blas Verh von Kofese wider Blas Tomschitz von Grafenbrunn mit Bescheide vom 2. Oktober 1857, Z. 5011, auf den 15. März d. J. bestimmt gewesene dritte Realfeilbietungstagsakung wurde auf den 17. Juli l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen. Wovon die Kauflustigen in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. März 1858.

3. 1007. (3) Nr. 1489.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Michael Batista von Kleinbukoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Jänner 1835 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2164 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 16. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. März 1858.

3. 1008. (3) Nr. 1546.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Sabu, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Johann Sabu von Zurschitz, unter Vertretung seines Vormundes Johann Delost von Koritenge, die Klage de praes. 8. April 1856, Nr. 1546, auf Eröffnung der im Grundbuche Steinberg sub Urb. Nr. 2 1/2 vorkommenden, und in Zurschitz Haus-Nr. 21 gelegenen behauerten Realität angestrengt, worüber die Tagelohn auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Johann Sabu, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Besize erinnert, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten sogleich rechtzeitig namhaft zu machen haben, als sonst die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad hunc actum, Anton Kalister in Zurschitz, verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. April 1858.

3. 1009. (3) Nr. 1880.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Matthäus Tendo von Schambije, wegen aus dem Vergleiche vom 26. März 1822 schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Halbhube zu Schambije, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2080 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 17. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. April 1858.